

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zehrlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Künftigen Bedärfnis 1. d. Monat. Jede ausgemachte Seite oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Wir bitten Blätterleser, 3. Aufl. Sonntagblatt und Schwab. Landwirt.

M 187

Freitag, den 13. August

1909

### Amtliches.

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Wandlaserkurses in Dürren, O.M. Kreisbezirk.**

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Lehranstalt in Dürren ein wandlaser Unterrichtskurs über Wandlaser abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Wandlaser eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist mündlich, dagegen sind die Teilnehmer an dem Kurs verpflichtet, die vorzunehmenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten und an dem Unterricht regelmäßig teilzunehmen. Auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unentgeltlichen Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingung der Zulassung zu dem Kurs sind: ein guter Name und genügende Schulbildung. Außerdem müssen die Teilnehmer das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben. Auch haben dieselben den Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit in einem entsprechenden Ackerbetriebe zu erbringen.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 25. Okt. d. J., festgesetzt.

Gefuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 5. Oktober d. J. an den Vorstand des landw. Bezirksvereins Kreisbezirk, Dekanatsrat Herwig in Dürren, einzufenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtszeugnis;
2. ein Schulzeugnis, sowie der Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit in einem Ackerbetriebe;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Verbandszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezügliche Verbindlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Sache ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
5. wenn ein Staatsbeitragsberechtigter wird, was interessentensfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeindeverordneter Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landw. Bezirksverein, eine Kollateralkontingentschaft oder eine andere Kooperation dessen Aufnahme beizustimmen und ob dieselben ihm zu diesem Zweck

einen Beitrag und in welcher Höhe zugestimmt oder in Aussicht gestellt haben. Stuttgart, den 2. Aug. 1909.

J. B. Kreis.

Im der diesjährigen Vorprüfung zur Bauernmeisterprüfung haben sich u. a. nachstehende Kandidaten mit Erfolg beteiligt: Christian Hagenlocher von Nödingen, Karl Düb von Bessen, Hermann Kling von Heilbronn, Robert Krauß von Widdach, Eugen Hauff von Dornstetten, Gottlob Reichardt von Dornstetten, Max Schäfer von Heilbronn, Ludwig Schulmeister von Widdach, Friedrich Stoll von Heilbronn.

### Politische Uebersicht.

**Reichstagsabgeordneter Kovsanitz**, der einzige oberösterreichische polnische Abgeordnete, der im Reichstag gegen die neuen Steuern gestimmt hat, veröffentlicht in der Dienstadt-Zeitung seines „Polen“ einen Protest oberösterreichischer Polen, der sich gegen die Forderungen richtet. Darin wird der Polenfraktion wiederholter Vorwurf gemacht, daß sie gegen ihre Handlungswelt energisch protestiert und daß Verhalten einzelner ihrer Mitglieder entschieden verurteilt.

Der französische Ministerpräsident hat in London eingehende Besprechungen mit dem Reichstag und die Notwendigkeit einschneidender Herabsetzungen betont, die sich in folgender Richtung bewegen sollen: Bessere Ausrichtung der Schiffe und ihrer Besatzung, vollständige Ergänzung der Munition auf jedem Schiff und Verbesserung der Arsenale, vor allem der von London und Belgien.

Die Streikfrage in Schweden scheint seit einigen Tagen hin und her. Hin und wieder treten große Arbeitergruppen zur Arbeit zurück, dafür treten andere von neuem in den Kampf. Tiefgreifende Störungen der Lebensmittellieferung oder besondere Hemmnisse des großen Verkehrs sind bis jetzt nicht eingetreten.

Die russischen Truppen in Persien sind von Raswin aus in Richtung auf Teheran 14 Meilen vorgezogen. Die Maßregel wird russischerseits mit einer Typhus-Epidemie in Raswin begründet. Der Subkhan in Teheran hat gegen das Vorgehen der russischen und englischen Besatzungsmacht formell protestiert, weil ihm dadurch die Möglichkeit genommen werde, weiter an der Beratung des Landes zu arbeiten.

Die Protestfrage hat ihren bedrohlichen Charakter wieder verloren. Ein türkischer Minister hat erklärt, daß die griechische Regierung lebhaft zu wünschen, einige Verhandlungen in der Sache zu präzisieren. Auch die türkische Regierung scheint im Prinzip geneigt, den Forderungen der Schutzmächte in betreff der Flaggenfrage auf der Forderung von Raus zu entsprechen, doch sei es mit Rücksicht auf innere Schwierigkeiten wünschenswert, ihr eine gewisse Frist zu gewähren.

In Marokko sind die Spanier am Montag von einer neuen Seite angegriffen worden. Eingeborene die sich hinter Hügel und Schluchten verschanzt hatten, erschloßen ein Feuer auf die spanische Sicherstellung Person de la Co-

mera. Sie bedienten sich hierbei auch einer Kanone. Nach spanischen Meldungen wurde der Angriff unter zahlreichen Verlusten für die Eingeborenen zurückgeschlagen. — Die Befehlshaber von Alhucemas dauern noch immer an, und daß seit dem 25. Juli.

**Kamerun.** Der Handel des Schutzbereiches ist im Jahre 1908 im Vergleich zum Jahre 1907 zurückgegangen; besonders bei der Ausfuhr zeigt sich eine beträchtliche Verringerung. Betroffen davon ist in erster Linie der Kautschuk, dessen Wert in der erwähnten Spannezeit um nahezu drei Millionen Mark zurückging. In den Produkten der Delphalme zeigt sich ein Rückgang um rund 1 Million Mark. Auch der Eisenexport hat um fast 200 000 Mark verloren; Kaffee ging zurück um rund 50 000 Mark. Ein Trost dürfte darin liegen, daß neuerdings die Preise der kamerunischen Produkte, besonders des Kautschuks, wieder angehoben haben, so daß die Aussichten für die Abgänge des laufenden Jahres gute sind.

### Der neue Kriegsminister, General v. Heeringen.

Berlin, 12. Aug. (Teleph. Meldung 12 Uhr mittags). Der kommandierende General des 2. Armee-Korps v. Heeringen ist zum preussischen Kriegsminister ernannt worden.

Joseph v. Heeringen wurde am 9. März 1856 in Kassel geboren, besuchte dort das Gymnasium und trat als Fahnenjunker in das preussische Infanterieregiment Nr. 80 ein. Im August 1876 wurde er zum Leutnant befördert. Nach schwerer Verwundung im Kriege gegen Frankreich erhielt er das Alterne Kreuz zweiter Klasse. Bis 1878 war er dann Adjutant des 3. Bataillons, bis 1876 Regimentsadjutant seines alten Regiments. Im folgenden Jahre kam er als Adjutant zu der 84. Infanteriebrigade, 1877 in das zweite Großherzoglich Hessische Infanterieregiment Kaiser Wilhelm Nr. 116 und 1879 wurde er zur Dienstleistung im großen Generalstab kommandiert. In verschiedenen Stellen des Generalstabs vertrat er die nächsten Jahre und gelangte 1888 als Kompaniechef in das Oldenburgische Infanterieregiment Nr. 191. Eben im folgenden Jahre wurde er als Major des preussischen Kriegsministeriums versetzt, dem er 3 Jahre lang angehörte. Von 1890-92 war er Bataillonskommandeur im 3. Großherzoglich Hessischen Infanterieregiment Großherzogin Nr. 117, worauf er als Abteilungschef wieder in den großen Generalstab versetzt wurde. Von 1896-98 war er als Oberkommandeur des Infanterieregiments Nr. 117. Hierauf wurde er unter Beförderung zum Generalmajor Direktor des Armeeverwaltungsdienstes im Kriegsministerium. Als solcher wurde er 1901 zum Generalleutnant befördert. Im Jahre 1908 erhielt er das Kommando der 24. Division in Kassel, das er dann später mit der Führung des 2. Armee-Korps vertauschte. Dem v. Heeringen gilt als ein außerordentlich tüchtiger Soldat. Das er als Führer des Kriegsministeriums leisten kann, muß abgewartet werden.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Aug. Die Zweite Kammer begann heute die Beratung über die Revision ihrer Geschäftsordnung. Der Berichterstatter Gröber (S.) gab einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftsordnung seit 1821 und erinnerte dabei insbesondere an die damalige Tätigkeit des Abgeordneten und Richters Hübner, der 17 Protokolle in musterhafter Weise verfaßt hat, die sich nach-

### Verchiedenes.

Wie sehr der Dichter Goethe unter dem Scheitern zu leiden hatte, legt Eduard Engel in dem interessanten Aufsatz: „Der Beamte Goethe“ im Augustheft von Velhagen & Klasing's Monatsheften auseinander:

Kein v, auch der Gedicht nicht, kann zwei Herren mit gleicher Treue dienen: das ewig wahre Wort hat sich an dem Dichter und dem Beamten Goethe wie an einem Probestein erprobt. Wohl lesen wir hin und wieder in Goethes Tagebüchern oder Briefen einen schätzeren Satz, der ihn über die besorgte Fremde trösten soll über die heillosen Forderungen, während doch gerade er nichts ohne Sammlung vollbringen kann. So wenn er schreibt (Tagebuch 13. I. 1779): „Der Druck der Geschäfte ist sehr schwer der Seele. Wenn sie erlassen ist, spielt sie freier und gewicht des Lebens. Glaubt er nichts als der heillosen Mensch ohne Arbeit, das Schicksal der Götter wird ihm etc.“ Als ob ihm Arbeit an einem großen Kunstwerk nicht aller Arbeiten schärfste wäre! Als ob Goethe das nicht ebenjagend und besser als irgendwoher gewagt hätte!

Wie erdrückend jedoch ist die Fülle der entgegengelegten Forderungen, der aufstrebenden Klagen über den jermalmenden Druck der Geschäfte, unter dem die Seele fast erliegt! Man muß es aufpassen: in den ersten weimarer elf Jahren hat Goethe die Beamten-Geschäfte wie ein Hochmann, die Dichtkunst wie ein Viehhändler betrieben. Er hat sich

einem Färben gewidmet, aus Viehe, aus Pflanz, hundertmal, — aber doch gewidmet, und was wird bei diesem täglichen Opfer der Poesie? „In welchem Kopf ist's wie in einer Mühle mit viel Sägen, wo zugleich geschrotet, gemahlen, gewalzt und Del gekostet wird. O thou sweet poetry, rufe ich manchmal und dröste den Marc Antonie glücklich, wie er auch selbst den Schittern dafür dankt, daß er sich in die Dichtkunst und Vereinfachtheit nicht eingelassen. — Wenn ich dralle, ich sitze auf meinem Kieper und reite meine pflichtmäßige Station ab, auf einmal kriegt die Mühle unter mir eine herrliche Schelle, unabweisliche Duff und Fägel und geht mit mir davon“ (an die Stein, 14. 9. 1780).

Das Gefühl, seinem wahren Beruf unter zu sein, verläßt ihn nicht; wie sollte es auch? „Denn ich habe ich das Kapitel im Wilhelm (Meister) genügt, wozu ich den Rufung diktiert. Es möchte mir eine gute Stunde. Eigentlich bin ich zum Schriftsteller geboren“ (an die Stein 10. 8. 1782). Dies noch ausdrücklich zu schreiben, heißt Goethe für notwendig! Oder an Sabater (19. 9. 1781): „Ich habe fast zu viel auf mich, und wieder kann ich nicht anders. Staatsfachen sollte der Mensch, der rein verfährt ist, sich ganz widmen, und ich möchte doch selbst anderes auch nicht fallen lassen.“

Gelungenlich hatte er sich zugewandt, den Dichter vom Beamten zu trennen. Als ob dies vom Willen des Menschen abhänge; als ob der Mensch nicht eine unzerlegbare Einheit wäre! Wir brauchen ja nur in seinen Briefen und Gesprächen zu blättern, um das Eingekerkert zu finden, die Prosa und die Poesie in einem Behälter,

wie ihm, lassen sich nicht wie in einer menschlichen Retorte getrennt voneinander scheiden. „Nicht praktisch Leben ver- schlingt die Dichterin Keime wie ein weiter Saad. — Keine Schriftstellerin subvertiert sich dem Leben. Doch erlaube ich mir nach dem Beispiel des großen Königs, der täglich einige Stunden an die Fichte wandte, auch manchmal eine Uebung in dem Talente, das mir eigen.“

So geht sich der Vegetarier im Joch auf dem Sturz- oder des Antes ab; er möchte fliegen, doch die Fittige hat mit Bleigewichten beschwert. Er schreibt an Wilhelm Meister und kommt nicht vorwärts; oder wenn er etwas geschrieben, so fühlt er: „Ich bin selber weit hinter meiner Idee zurückgeblieben. Ich selbst habe auch keinen Gewinn davon; diese Schrift ist weder in ruhigen Umständen geschrieben, noch habe ich nachher wieder einen Augenblick gefanden, sie im ganzen zu übersehen.“ Gerade in den Wilhelm Meister-Richt er die bereits Aufsätze ein gegen die Unterdrückung des dichterischen Geschickes durch irgendwelche Hemmung: „Wie sehr ich Du, wenn Du glaubst, daß ein Werk, dessen erste Vorstellung die ganze Seele füllt, in unbedruckenen, zusammengelegten Ständen könnte herabgebracht werden. Aris, der Dichter mag ganz sich, ganz in seinen geliebten Gegenständen leben. Er, der vom Himmel innerlich auf das Willigste begabt ist, der einen sich immer selbst vermehrendes Schicksal im Leben bewahrt, er muß auch den armen ungeschickten mit seinen Schätzen in der stillen Einsamkeit leben, die ein Reiches vergebens mit aufgehängten Gläsern um sich herzubringen sucht.“ Im Grunde hat Goethe Schillers beneidet, weil dieser







**Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.**

Während der Dauer des Urlaubs unseres Kassiers, Herrn **Julius Berahardt**, in der Zeit **vom 15. bis 30. August 1909**, ist dessen Stellvertretung dem Aufsichtsratsmitglied der Bank, Herrn **Kaufmann Paul Schmid** hier, übertragen.

Die regelmässigen Geschäftsstunden der Bank sind von 8—12 und von 2—6 Uhr.

Während der Dauer der Stellvertretung wird Herr Schmid in der Regel von **11—12 Uhr vormittags und 5—6 Uhr nachmittags** im Banklokale anwesend sein und bittet man, etwaige Geschäftsmöglichkeiten während dieser Zeit abzuwickeln.

Nagold, 13. August 1909.

Nagold.  
**Empfehle meine Dreschmaschine**  
 einer geehrten Einwohnerschaft zur fleißigen Benutzung.  
**Friedrich Hertkorn.**

Nagold.  
 Untergezeichnet empfiehlt sich im  
**Kopfwaschen**  
 mit elektrisch. Trockenapparat  
 neuestes System,  
 (die größte Haare in kürzester  
 Zeit getrocknet) sowie in  
**Haarpflege**  
 und im  
**Frisieren**  
 u. bittet um geneigten Zuspruch.  
**Frau Rosa Weinstein.**



**Elektrisches Lohtanninbad Nagold**  
 System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutkrankungen.

**Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!**

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist. Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und ladet zur Benutzung freundlich ein

**Carl Schwarzkopf.**

Watte: Die Wäsche ist der deutschen Hausfrauen größter Stolz.

*Deutsche Wäsche-Zeitung*

Illustrirte Zeitschrift zur Selbstverfertigung der Damen- und Kinderwäsche.

Mit der Gratisbeilage: **Wünsche für unsere Kinder.**

Eine Ergänzung zu jeder Moden-Zeitung.

Romantisch ein **25 Pfg.** frei ins Haus.

Jedes Heft bringt ca. 100 Modelle für Frauen- und Kinderwäsche und einen gebrauchsfertigen doppelseitigen Wäsche-Schnittmusterbogen.

Abonnementsbestellungen nimmt entgegen die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold. (Fornsprecher 29)

Nagold.  
**In neues Silber-  
 Sauer-Krant**  
 empfehlen  
**Berg & Schmid.**

**Schwarzwälder-Uhren**  
 solange Vorrat bis an Verbleib  
 bis 70 cm groß, fein geschliffen, zu 8,  
 10, 12, 14, 16 Mt. Wasserfest. Wert.  
 Geg. Nachnahme, unter Garantie.  
 Aufzeichnung Billigen.  
 Mod. Regulatoren u. Freischwinger,  
 70—110 cm groß, weiß, 14 Tage Gang.  
 Wert 15, 18 u. 20 Mt. geg. Nachnahme.  
**J. King, Calw i. W.**

Nagold.  
**Mädchengesuch.**  
 Auf 15. Sept. kann ein  
**Mädchen,**  
 nicht unter 17 Jahre alt, eintreten bei  
 Frau Zahntechniker Holzinger.

**Für Schuhmacher!**  
 Remschneider, 1. Beethoven u. Gledes  
 für Schuh u. Stiefel, 10 W. Post. für  
 7. A. gegen Nachnahme.  
**E. Schirmer, Erfurt.**

**Dienstmädchen**  
 lernen alle ihre Kräfte (Waschen, Decken,  
 Se-wieren, Weisigen, Bohnen, Waschen,  
 Plätten, Kochen, Frisieren, Putzenstellen  
 usw.) auf dem „Rutschhaus“ für das feine  
 Haus- und Stubenmädchen, 28. Post. Schen-  
 kenstraße, 60 Pfg. gegen Vorkauf, von  
 70 Pfg. auf Anweisung (Nachnahme  
 80 Pfg.) oder gebunden von 90 Pfg. 1.25  
 (Nachnahme Mt. 1.50) direkt vom Fräulein-  
 Oberlin-Verlag in Berlin Südende,  
 Strohhofstraße 24 A und von der G. W.  
 Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.  
**1 Wohnung**  
 hat zu vermieten  
**R. Benz Witwe.**

Nagold.  
  
**Kochherde**  
 schmiedeeiserne, neuester Kon-  
 struktion per Stück von 22.50  
 an, sowie

**Wäschekessel**  
 transportable  
 empfehlen  
**Berg & Schmid.**  
 Wer verkauft sein Haus hier  
 oder anderswärts. Offerten u. F. T.  
 297 an  
**Danbe & Co., Stuttgart.**

**Mitteilungen des Standesamtes**  
 der Stadt Nagold:  
 Geburten: Gerhard Christian, Sohn des  
 Friedrich Wilhelm Weitzel, 1.2.1909, Auf-  
 geburtsort, den 9. August.

Wildberg.  
**Schwarzwald-Verein.**  
 Bei gütiger Bitterung nächsten Sonntag  
 nachmittags  
**Waldspaziergang in die Gaisburg**  
 (Raine) recht über Talmühle, wozu die Mitglieder mit Angehörigen  
 von hier und anderswärts und die werthen Gaisburger freundlich eingeladen  
 werden. Speisen und Getränke am Platz. Abgang von der Hirsch-  
 brücke kurz nach 3 Uhr.  
 Der Vorstand.

Jselshausen.  
**Nächsten Sonntag, den 15. Aug.  
 Konzert**  
 der Brötzingen Musikkapelle  
 im Gasth. z. „Linde“, wozu höf. einladet  
**Gustav Raaf z. „Linde“.**

Nagold.  
**Kristallzucker,  
 Most-Korinthen**  
 in erster Qualität empfiehlt  
**Hermann Knodel.**

Grosse Wäsche Spielerei  
 mit dem  
 modernen  
 Waschmittel  
**Seifenschuppen „Forelle“**

Neu!  
 macht  
 Wäschebrett,  
 Bürsten, Reiben und  
 Hasenbleiche vollständig ent-  
 behrlich, denn einmaliges Kochen  
 liefert fleckenlose, blütenweiße Wäsche.  
 Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend. Wert  
 Gebirgskanal 20 Pfg. per Original-Paket.  
 Ergros durch die Alleinabfabr. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik  
 Gebr. Harr, Nagold (Württemberg.)

Bitte ausschneiden.  
**Trültzsch's Citronensaftkur**  
 Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen  
 gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Lechias, Hals-, Blasen-, Nieren u.  
 Gallenst. Probirt, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten,  
 bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 80  
 Citronen 3.25. v. ca 120 Citr. 5.50 franko — (Nachn. 30 Pfg.  
 mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**  
 Zu Kochenwecken u. Herstellung erfrischend. Limonaden u. sonst.  
**Heinr. Trültzsch, Berlin O. 24, Königsbergerstr. 17.**  
 Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.  
**Rheumatismus.** Herr Ph. A. schreibt: Nach Gebrauch Ihres  
 Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle mich  
 in die Junglinge) zurückversetzt trotz m. 53 Jahre. Mein Körper war ein  
 reines Durcheinander: Nagendr. Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in u.  
 Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb. Beinen u. Nacken u. Muskeln  
 der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst  
 bloss die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empf.  
**Fettsucht.** Ihnen zu u. Freunde mitt. dass ich 8 Pfd. abgenommen  
 habe, u. werde Ihr. Saft kauft. in u. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

**Geschäftsbücher**  
 nach dem neuen Weingesetz,  
 vorgezeichnet für alle den Weinbau, Weinhandel, Weinanbau, sowie  
 die Vermittlung im Weinhandel thätigen Personen, anzulegen spätestens  
 am 1. Okt. 1909.  
 Zur Entgegennahme von Aufträgen auf diese Bücher, von wel-  
 chen Musterbogen zur geneigten Einsichtnahme aufliegen,  
 empfiehlt sich die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Erst  
 mit  
 Sonn-  
 Preis  
 hier 1.10  
 Lohn 1.20  
 und 10  
 1.25 A  
 Wäster  
 Konon  
 nach

Die  
 Hermann  
 Vertreter

3A  
 beantwo  
 Newdige  
 finden ih  
 jüngsten  
 eine auf  
 Besöllen  
 der Judo  
 Berufsd  
 Bauwirt  
 28,6 pSt  
 für Haut  
 Die Vork  
 Drittel d  
 während  
 erdhren  
 die Gefar  
 Personen  
 allein bet  
 Bei der G  
 hingewie  
 und der  
 Deutschen  
 herange  
 Hauen.  
 Nahrungs  
 nicht meh  
 arftomme  
 letzten 20  
 Milliarden  
 tragen an  
 während

Zwei  
 Regieren  
 drangekom  
 sorgung  
 troffen w  
 hat bereit  
 auf das  
 in Stille  
 Klotzen

Der  
 Bericht  
 Strafen  
 zu überne  
 bereit, es  
 Die  
 noch nicht  
 der thätig  
 die am  
 Griechen  
 griechische  
 Flagge  
 und Grie  
 griechische  
 des Archip  
 Beweise de  
 das es für  
 mehr trag  
 Santa id  
 Erklärung  
 der gegen  
 durch inte  
 gänglich u  
 Augenblick  
 bezüglich  
 griechische

Die  
 Engländer  
 „Gur“ ver  
 Wood, be  
 und Seem  
 habe ganz  
 Krone an  
 einwärts  
 und alle  
 sel fertig,  
 die Bereit  
 die Kennt  
 zum Nach  
 beuten es

